

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 3.

Dienstag den 11. Januar

1853.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Forstamt Schorndorf.

Revier Engelberg.

Holz-Verkauf.

Am Montag dem 17. und Dienstag dem 18. d. M. kommt aus dem Staatswald Buch folgendes Holz-Quantum zum Verkaufe:

1 $\frac{1}{4}$ Klafter eichene Scheiter, 5 $\frac{1}{2}$ Klafter eichene Prügel, 31 Klafter buchene Scheiter, 39 $\frac{1}{4}$ Klafter buchene Prügel, 1 Klafter birchene Scheiter, $\frac{1}{4}$ Klafter erlene Scheiter, 1 Klafter erlene Prügel, $\frac{1}{2}$ Klafter aspene Prügel, 8 Klafter Abfallholz; 75 eichene, 4075 buchene, 25 birchene, 125 erlene, 25 aspene und 200 Abfall-Wellen.

Zusammenkunft Morgens 10 Uhr im Holzschlage.

Den 7. Januar 1853.

Königl. Forstamt,
Urku ll.

Forstamt Schorndorf.

Revier Geradstetten.

Holz-Verkauf.

Unter den bekannten Bedingungen kommt aus den Staatswäldungen Marschall, Bau nebaule und Kohlhan am

Mittwoch den 19. und

Donnerstag den 20. d. M.

folgendes Holz-Quantum zur öffentlichen Veräußerung:

9 $\frac{1}{4}$ Klafter eichene Scheiter, 5 $\frac{3}{4}$ Klafter eichene Prügel, 54 $\frac{1}{2}$ Klafter Nadelholz-Scheiter, 36 $\frac{1}{2}$ Klafter Nadelholz-Prügel, 4 $\frac{1}{2}$ Klafter Abfallholz, ferner 6575 Nadelholz- und 1925 Abfallwellen.

Zusammenkunft Morgens 10 Uhr im Holzschlage selbst, bei ungünstiger Witterung in Hebsack.

Den 8. Januar 1853.

Königl. Forstamt,
Urku ll.

Während die Flammen noch nicht gelöscht waren, und der Rauch noch in tausend Schulen zum Himmel aufstieg, wurden schon wieder Contracte für Aufbau der zerstörten Wohnungen geschlossen.

Auf dem Dampfer „Confidence“, welcher kurz nach der Calamität mit Passagieren gefüllt, von Sacramento nach San Francisco fuhr, befanden sich vier, welche durch irgend welche Mittel den Kapitän des Dampfers bewegen, sie allein in San Francisco zu landen und alle übrigen Passagiere noch einige Stunden auf der Bay umher zu fahren. Diese vier Gentlemen landeten, kauften bei unsern arglosen Kaufleuten, zum Theil in Sac. City Scrips, Holz und die übrigen Baumaterialien, so viel sie auf dem Markt nur vorfanden, und ebenfalls noch andere Güter, welche in Sacramento augenblicklich fehlten. Nachdem die Einkäufe besorgt waren, ließen sie den Dampfer mit Passagieren landen, und nun erst wurden die San Francisco Kaufleute sowie die ganze Einwohnerschaft von dem Unglück in Kenntniß gesetzt.

Die „vier Herren“ sind also jetzt Herren der Waaren, welche zum Aufbau der niedergebrannten Stadt und zur Befriedigung der nothwendigsten Bedürfnisse der dortigen Bevölkerung, z. B. Kleidung unumgänglich nothwendig sind. Sie können daher jeden Preis für ihre Materialien fordern, und werden dies auch thun. Die verunglückten Einwohner von Sacramento müssen Hunderte von Procenten bezahlen! Wir sind der Meinung, diese auf ein so großes Unglück berechnete Speculation entehrt die Menschennatur, und muß jeden Menschenfreund auf's Höchste entrüsten. —

Ob sich Sacramento so schnell von dem harten Schlage erholen wird, wie dies unsere City nach früheren derartigen Unfällen gethan, läßt sich schwer bestimmen. Doch hoffen wir das Beste. (S. L.)

M a u m b u r g, 29. Dez. In dem nahen Dorfe Doblas ist in diesen Tagen eine unglückselige Handlung verübt worden. Der dasige Einwohner Zeuner hatte unter andern

Kindern auch einen 13jährigen Sohn, welcher bei einem Schuhmacher in der Lehre stand, aber den Ausschlag bekam und Bebuß der Heilung dieses Uebels in das elterliche Haus geschickt wurde. Man rieth dem Vater, den Kranken in das Klinikum nach Jena zu thun, wo er ohne großen Aufwand schon nach kurzer Zeit wieder hergestellt werden würde. Allein der Vater hatte dazu kein Geber, nahm auch keine ärztliche Hilfe in Anspruch, sondern wollte selber helfen. Er ließ daher am 2. Weihnachtsfeiertage den Backofen heizen und steckte den kranken Sohn hinein, in der Ansicht, wie er sagte, daß die Hitze den Ausschlag aus dem Körper völlig herausstreiben sollte. Sorglos ging er dann mit seinen Angehörigen zu Bett und erst am andern Morgen erünete man den Ofen wieder, um dem Kranken die Freiheit wieder zu geben, aber — man zog seinen durch schreckliche Brandwunden entstellten Leichnam heraus! Der Vater ist verhaftet und gegen ihn die gerichtliche Untersuchung bereits eingeleitet worden. (S. L.)

Die Allgemeine Zeitung erzählt einen Zug von der seltenen Festigkeit und Selbstbeherrschung des jungen Kaisers von Oesterreich. Als im Jahre 1850 die Händel mit Preußen sich bis zum Bruch gesteigert hatten, drang Fürst Schwarzenberg, der General und Ministerpräsident in den Kaiser, die außerordentliche Vertheile zu benutzen, mit zwei Schladten sich den Weg nach Berlin zu bahnen und in Potsdam statt in Elnuß die Bedingungen des Friedens zu dictiren. Die Sache war lockend, aber der junge Kaiser widerstand standhaft seinen Ministern und den Generalen.

Frucht-Preise.

Schorndorf, den 4. Jan. 1853.

1 Scheffel Kernen	14 fl. 12 fr.
1 — Winter-Weizen	14 fl. 12 fr.
1 — Gerste	— fl. — fr.
1 — Haber	4 fl. 54 fr.

Aufgestellt blieben ca. 5 Schfl.

Kornhaus-Inspektion Pfleiderer.

Schorndorf.

Schulden-Liquidationen.

In nachstehenden Ganttsachen werden die Schulden-Liquidationen verbunden mit Vergleichs-Versuchen an den nachbenannten Tagen vorgenommen werden und zwar:

in der Ganttsache des

- 1) Weild. Friedrich Jung, gewesenen Tagelöhners in Schladten am Dienstag den 8. Februar 1853 Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhause zu Schladten;
- 2) Jakob Gutenberg, Schuhmacher in Birkenweißbuch, am Montag den 14. Februar 1853 Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause zu Birkenweißbuch.

Die Gläubiger und Bürgen dieser Verleihen werden daher aufgefordert an gedachten Tagen zur bestimmten Stunde auf dem betreffenden Rathhause zu erscheinen.

Den 31. Dezember 1852.

Oberamtsrichter
Weiel.

Steinberg.

Gläubiger-Aufruf.

Johann Michael Stehrer, k. d. i. a. von Niedelsbach, will nach Nordamerika auswandern, kann aber keinen Bürgen stellen.

Wer Ansprüche an Stehrer zu machen hat, wolle solche binnen 8 Tagen hier geltend machen, indem später Anfordernungen unberücksichtigt bleiben müssen.

Den 7. Januar 1853.

Gemeinderath.

Amtenotariats-Bezirk Winterbach.

(Gläubiger-Aufruf.)

Auf den im vorigen Monat erfolgten Tod nachbenannter Personen sind die Verlassenschafts-Theilungen theils eventuell theils recht zu fertigen und zwar von

Winterbach.

bei

Jacob Schnabel, Weing. Ehefrau,
Georg Friedrich Jellger, Weing.

Adelberg.
 Jacob Greiner, Weber.
 Thomashardt.
 Thomas Hees, Witwe.
 Weiler.

Nicolaus Wägners Witwe.

Die Forderungen an vorgenannte Personen sind bei Gefahr der Nichtberücksichtigung binnen 8 Tagen entweder bei dem Notariat oder den betreffenden Ortsvorständen anzumelden.

Den 8. Januar 1853.

K. Amtsnotariat Winterbach.
 Haberer.

Unterurbach.

Gläubiger-Vorladung.

Das K. Oberamts-Gericht Schorndorf hat den Gemeinderath dahier mit dem Versuch beauftragt, das Schuldenwesen des

Friedrich Schick, Christians, dahier außergerichtlich zu erledigen.

Zu Bernahme der Schuldenliquidation und der Vergleichs-Verhandlung hat man nun

Mittwoch den 26. Januar d. J.

festgesetzt, wobei die Gläubiger und Bürgen ihre Ansprüche sammt Vorzugsrechte durch Vorlegung der Beweis Urkunden entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte, Morgens 8 Uhr auf hiesigem Rathhaus zu liquidiren und sich über die Vergleichs-Vorschläge zu erklären haben.

Eigentigen Gläubiger welche dieser Aufforderung keine Folge leisten, und deren Ansprüche nicht aus den Akten bekannt sind, werden bei dieser Schulden-Auseinandersetzung unberücksichtigt bleiben, und haben sich die hieraus für sie entspringenden Nachtheile selbst zuzuführen.

Den 8. Januar 1853.

Gemeinderath.
 Vorstand Stein.

Privat - Anzeigen.

Stunbach und Hohengehren.

Haus feil.

Der Unterzeichnete bietet die Hälfte an einer geräumigen zweistöckigen Behausung und Scheuer mit Zuachör, oben im Dorfe Hohengehren gelegen, unter billigen Bedingungen zum Verkauf aus.

Herr Schultheiß Enfle wird einem Kaufs-liebhaber die Gebäulichkeiten an Ort und Stelle näher bezeichnen.

Das Haus ist sowohl für einen Gewer-

treibenden als für einen Landwirth gut geeignet und fehlt es in Hohengehren nicht an Gelegenheit zu vortheilhaften Güter-Erwerbungen.

Grumbach den 8. Januar 1853.

Resig. Amtspfleger Barckert.

Schorndorf.

Nicht zu übersehen!

Ich mache hienit die Boten und die Herren Bäckermeister aufmerksam, daß ich von heute an meine reine ächte Bierbese das K zu 6 kr. gebe.

Jakob Fr. Knauß.

Mannichfaltiges.

Warme Jahrgänge.

Man kann gegenwärtig fast keine Zeitung in die Hand nehmen, in der nicht etwas von dem Winter steht. Die armen Leute freuen sich, daß er ihnen das Holz sparen hilft, und den Reichen ist's auch nicht leid darum und Der und Jener, der jetzt noch lustig in den Knabenschubben herumspriingt, wird in sechzig Jahren einmal als alter Mann auf dem Ofenbank sitzen, und seinen Enkeln erzählen: daß er auch einmal gewesen sei wie sie, aber Anno 1852, wird er sagen, wo die Republik Frankreich über Nacht einen neuen Kaiser und der Kaiser Frankreich bekommen hat und später gar noch eine schwedische Prinzessin dazu zur Kaiserin, da hat man zwischen Weihnachten und Neujahr Erdbeeren gegessen, und Beigelein gebrochen; die Vögel sangen wie im Frühling, es gab blühende Trauben und sogar reife Aehren, und die Paben haben Vogel-nester mit Eiern und Jungen gefunden.

Solche Zeiten sind selten, aber nicht unerhört. In den alten Chroniken findet man seit 700 Jahren über 30 dergleichen Jahrgänge beschrieben. J. E. im Jahre 1289, wo man an uns noch nicht gedacht hat, war es so warm, daß die Jungfrauen am Dreikönigstag Kränze von Weilchen und Kornblumen und andern trugen.

Im Jahre 1420 war der Winter so gelind, daß im März die Bäume schon verblühten. Im April hatte man schon zeitige Kir-

chen und der Weinstock blühte. Im Mai gab es schon ziemlich Traubenbeerlein. Wie wär's, wenn es im Mai 1853 bei uns auch so aussehen würde?

Im Winter 1538 war die Wärme so außerordentlich, daß um Weihnachten alle Blumen blühten und die jungen Leute haben einander in's Freie bestellt und nicht an's Heimgehen gedacht, und wenn's in Ehren geschehen ist, so soll man's nicht schelten.

Anno 1572 schlugen die Bäume im Januar aus und im Februar brüteten die Vögel.

Im Jahr 1585 stand am Ostertag das Korn in den Aehren.

Im Jahr 1617 und 1659 waren schon im Januar die Lerchen und die Trosteln lustig, und im nämlichen Monat des Jahres 1722 brauchte man schon die Stuben nicht mehr einzubeizen.

Wer sich 1811 denken kann, mit dem prächtigen Cometen am Himmel, der weiß wohl noch, wie die Blumen schon im März blühten und im Oktober wieder und wie an manchen Orten die Bäume, ja die Reben zum zweitenmal Früchte ansetzten, so daß der Frühling, der Sommer und der Herbst zu gleicher Zeit und neben einander feil hatten, auch wie mancher Vogel aus fremden Ländern zu uns gekommen ist, wie wenn er sehen wollte, ob's wahr sei.

Der Jahrgang 1822 gab dem Silber wenig nach oder gar nichts. Hat nicht damals um Weihnachten ein Weib auf dem Schwarzwald ihrem Pfarrer einen Erdbeertrauß gebracht? Was ist nun besser? wenn am St. Stephans-tage die Bäume weihen, oder wenn am St. Johannis-Evangelist die Eiszapfen dran hängen? (S.)

Der „Times“ wird aus Rom geschrieben: Der einiger Zeit gab hier ein Taschenspieler Vorstellungen. Unter Anderem verband er seiner Frau die Augen und ließ sie sagen, was er in der Hand habe, woraus der Gegenstand bestche u. dgl. — ein Kunststück, das wohl in jeder Hauptstadt Europas gezeigt ist. In Rom aber erregte es ein so außerordentliches Aufsehen, daß der päpstliche Vikar den

Künstler vor sich beschied und der Verbindung mit dem Teufel bezüchtigte. Um den Kerker der heiligen Inquisition zu entgehen, mußte der geängstigte Magister Seine Eminenz in die Geheimnisse des Handwerks einweihen. Nachdem Seine Eminenz sich überzeugt hatte, daß wirklich Alles mit natürlichen Dingen zugebe, wurde die Erlaubniß zur Fortsetzung der Vorstellungen erteilt. (K.)

Paris, 1. Jan. Die französischen Journale geben sich das Ansehen, als legten sie der Reise des Kaisers von Oesterreich nach der preussischen Hauptstadt keine Bedeutung bei. Man erzählt sich indeß vom Kaiser eine Aeußerung, welche beweist, daß er nichts weniger als angenehm von jener Neuigkeit berührt wurde. Er soll gesagt haben: „Will Preußen etwa eine Coalition gegen uns schließen? Möge es nicht vergessen, daß es nur 12 Stunden von Paris entfernt ist.“

Kalisch, 27. Dec. Wenn wir beim scheidenden Jahr einen flüchtigen Rückblick auf den Verlauf desselben werfen, so drängt sich uns die Ueberzeugung auf, daß dasselbe für das Königreich Polen ein verhängnisvolles und unheilbringendes war. Noch nie hat die Cholera mit einer solchen Heftigkeit hier gewüthet, wie diesmal bei nicht allgemeiner Verbreitung im Königreiche in den von ihr beim gestrichen Wochen. Von 90,000 an der Zeude Erkrankten sind über 35,000 ein Opfer des Todes geworden und die mit Riesenschritten aufblühende Stadt Warschau ist in ihrer Bevölkerung von 164,000 durch die Vorbeurungen der Cholera auf 159,000 herabgesunken. Viele Städte sind durch Feuerstrünfte verheert oder wenigstens sehr hart mitgenommen worden, der Schutt und die noch heute dastehenden Brandstätten in Kalisch deuten an, wie schwer sich dieselben bei allen Unterstützungen der Regierung aus den Trümmern erheben können. Mehrere seiner besten Gelehrten hat Polen in diesem Jahre durch den Tod verloren. (Fr. Pfz.)

London, 1. Jan. Ueber das bei Dungeness gescheiterte Hamburger Auswandererschiff,

die „Louise und Emilie“, erfahren wir noch folgende Details. Nachdem es eine Viertelstunde lang auf dem Sande von den Wellen hoch und hergeworfen worden war, konnte es der Gewalt derselben nicht mehr widerstehen, und ging in Trümmer. Es war nicht möglich den unglücklichen Reisenden auf Booten zu Hilfe zu kommen, und nur durch die aufopfernde Anstrengung des Offiziers der dortigen Küstenwache (der Name des Braven ist Brooks) und seiner Untergebenen konnten von 72 Passagieren 36 gerettet werden. Vor Allem zeichnete sich ein junger Mann aus Dungeness, Namens Clark Cooskey, aus. Mit einem Seil um den Leib geschlungen, stürzte er sich sechsmal hinter einander in die wildbewegte See, und brachte jedes Mal einen Menschen an's Ufer zurück, bis er endlich vor Erschöpfung ohnmächtig wurde und zu weiteren Rettungs-Versuchen untauglich war. Unter den Ertrunkenen befanden sich der Capitän, der zweite Steuermann und drei Matrosen. Der Capitän blieb bis zum letzten Augenblicke an Bord des ihm anvertrauten Fahrzeuges; endlich versank er, von einem Balken auf den Kopf getroffen. Die Scene am Ufer war am schrecklichsten, als sich die Geretteten zusammensanden: jeder hatte irgend einen Freund oder ein Familienglied zu beweinen; eine Frau mit einem Kinde in jedem Arm wurde von einer Welle hoch ans Land geschleudert und gerettet. Aber die armen Schiffbrüchigen, die mit dem Leben davonkamen, haben alle ihre Habe eingebüßt. Wer der Hand werden sie von den mitleidigen Einwohnern der Stadt mit Kleidung und Lebensmitteln versehen. (D. R.-Sta.)

Neckboten.

Wohlfeilheit. Ein Irländer rühmte in London sein Vaterland wegen der darin herrschenden Wohlfeilheit und führte zum Beweise an, man könnte dort einen Truhbahn für 2 Groschen kaufen. Als man ihn fragte, warum er denn in diesem gelobten Lande nicht geblieben sei, rief er in drolliger Hitze aus: „Wo soll man aber die zwei Groschen her nehmen?“

Der Wohlfeile. Ein Pfarrer fragte einen Bauernknaben beim Religionsunterricht: „Was hast du mit deinen Sünden verdient?“ „Ach, antwortete er, ich verlange nichts dafür.“

Fruchtpreise.

Winnenden, den 5. Jan. 1853.

Fruchtgattungen.	höchste		mittl.		nieder.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen pr. Schfl.	12	—	11	28	—	—
Dinkel neuer	7	—	6	11	4	15
„ alter	—	—	—	—	—	—
Haber	4	48	4	22	4	—
„ neuer	—	—	—	—	—	—
Reggen	9	36	9	30	—	—
Gerste	8	16	8	—	—	—
„ neue	—	—	—	—	—	—
Weizen 1 Sri.	—	—	—	—	—	—
Gemischtes	1	14	1	8	1	4
Erbfen	1	54	1	40	1	22
Linfen	1	44	1	30	1	20
Einkorn	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	54	—	50	—	—
Akerbohnen	1	20	1	16	1	—
Welschkorn	1	26	1	24	1	20

Schorndorf.
Nach New-York, New-Orleans und Baltimore

sowie nach allen andern Orten Amerika's jede Woche die billigste und sicherste Gelegenheit mit Dampf- und Segel-Schiffen.

A. J. Widmann,

Agentur der längst allgemein bekannten, concessionirten und mit fl. 10,000 Kaution gesicherten Beförderungs-Anstalt des ref. Notars Herrn C. Stählen in Heilbronn.

Gedruckt und verlegt von E. J. Mayer, verantwortlichem Redacteur.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 4.

Freitag den 14. Januar

1853.

Ämtliche Bekanntmachungen.

An die Schultheißenämter des Schorndorfer Forst-Bezirks.

Durch hohe Finanzministerial Verfügung vom 23. Nov. vorigen Jahres, die Abverdienung von Forststrafen in Staatswaldungen betreffend ist verfügt:

daß allen zahlungsunfähigen Forstfrevlern künftig nur Freiheitsstrafen angelegt werden sollen; mit Verbindlichkeit zur Bezahlung oder Abverdienung der Haftkosten etc.

Es ist deshalb bei Beurkundung der Zahlungsfähigkeit die größte Vorsicht und Gewissenhaftigkeit zu beobachten und gemäß die bisher übliche Verfahrungsweise vieler Ortsvorsteher, wonach auf den Verladungsschreiben überall „Zahlungsunfähig“ bemerkt war (sogar wenn die Excedenten bequänt sind und Reich besitzen) nicht mehr, vielmehr ist je nach dem Besitze des Frevlers nur beizusetzen „zahlungsunfähig“, wenn derselbe ohne alle und jede Mittel ist, im andern Falle aber „zahlungsfähig“, wenn auch nur bedingt, bis zu 1 fl. bis zu 6 fl. 30 fr. etc. Auch sind die dießfalligen Urkunden beziehungsweise Verladungsschreiben ganz unfehlbar dem Forstämte noch vor dem Regerichte zuzusenden.
Schorndorf den 11. Jan. 1853.
K. Forstamt.

Schorndorf.

Gläubiger-Aufruf.

Bei hienach bezeichneten Personen ist ihr Schuldenwesen auf außergerichtlichem Wege zu erledigen, und finden die Liquidationen an nachbenannten Tagen statt, und zwar bei:

- 1) Weiland Immanuel Gottlieb Mayer, Hirschwirth in Rohrborn, am Montag den 31. Januar k. J. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause zu Rohrborn;
- 2) Johannes Schloß, Jchs. S. Weber in Thomashardt, am Dienstag den 1.

- 3) Weiland Johann Jacob Eberle von Winterbach, am Donnerstag den 3. Februar k. J. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause zu Winterbach;
- 4) Georg Michael Zehnder, Weinmann in Winterbach, am Donnerstag den 3. Febr. k. J. Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhause zu Winterbach.

Es werden daher alle diejenigen, welche an obige Personen aus irgend einem Grunde Ansprüche zu machen haben, hienit aufgefordert, an den genannten Tagen entweder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte ihre Forderungen und deren Bezugsrechte durch Vorlegung der Beweis Urkunden anzumelden und nachzuweisen.

Diejenigen, welche dieses unterlassen, haben es sich selbst zuzuschreiben, wenn sie bei Erledigung vorstehender Schuldensachen unberücksichtigt bleiben.

Den 31. Dezember 1852.

K. Amtsnotariat Winterbach,
Haberer.

Eber-Urbach.
Schuldenliquidation.

In der Kaufsache des Ludwig Huber, Weingärtners daselbst, wird die Schuldenliquidation, verbunden mit einem Vergleichs Versuch, am

Freitag den 1. Febr. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhaus in Eber-Urbach vorgenommen werden, wobei die Gläubiger ihre Forderungen bei Gefahr des Ausschlusses, beziehungsweise der Majorisirung zu liquidiren haben.

Den 31. Dezember 1852.

K. Oberamtsgericht Schorndorf,
Beiel.

Amts-Notariats-Bezirk Beutelsbach.
(Gläubiger- und Bürgen-Aufruf)
Alle diejenigen, welche bei nachbenannten Geschäften des dießseitigen Bezirks in wann